

a part oder apart? Beides!

So zweideutig wie der Titel, so vielseitig sind die Songs auf dem neuen TIDEMORE Album „a-part“. Die Brüder Matthias und Andreas Pietsch reflektieren über die großen Themen unserer Zeit. Aus der Sicht zweier Männer, die erwachsen geworden sind, beleuchten sie den Zustand der Welt und suchen darin ihr Gleichgewicht. Eine Grenzwanderung zwischen dem Eigenen und dem Fremden.

Aufbauend auf dem eigenwilligen akustischen Sound, der ihre Zuhörer regelmäßig in den Bann zieht, gehen die Brüder mit dem Album „a-part“ musikalisch durch eine neue Tür. Ganz klar, es ist TIDEMORE, was man da hört, und dennoch herrscht ein neuer Ton. Die grundsätzlich auf Gitarren und Klavier reduzierte Instrumentierung wird in einen größeren Zusammenhang gesetzt. Einen Großteil der elf neuen Songs stellen sie erstmals auf ein kraftvolles Fundament aus Schlagzeug und Bass und fügen an einigen Stellen eine E-Gitarre ein. Dazwischen schimmern immer wieder zurückhaltend instrumentierte, rein akustische Stücke als besondere Perlen. Diese Abwechslung erzeugt eine spannende Dynamik vom ersten bis zum letzten Ton. Als wundervoll einfühlende Gastmusiker konnten sie die herausragenden Musiker Florian Holoubek, Thomsen Slowey Merkel und Karsten Lipp gewinnen.

Ihre stärkste Karte haben die Brüder aber auch auf ihrem neuen Album wieder ausgespielt: Sie wissen einfach, wie man eingängige Songs schreibt. Es sind diese grandiosen Melodien, deren Schönheit sofort verfängt. Mal ist es die Stimme, mal eine Gitarrenlinie. Kaum ein Song, in dem man lange auf dieses strahlende Glanzlicht warten muss. Und auch auf ihren typischen Satzgesang haben sie keineswegs verzichtet. TIDEMORE hat sich nicht neu erfunden, aber konsequent weiterentwickelt. Auf diese Weise ist das bisher vielfältigste TIDEMORE Album entstanden. „a-part“ beinhaltet alles vom kleinen Song bis zur großartigen Hymne. Es bedient die großen Gefühle und ist dabei doch niemals trivial.